

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
**Band:** 2 (1895)  
**Heft:** 8

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redactionscomite:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Frs. 4.- jährlich

Inserate  
werden angenommen.

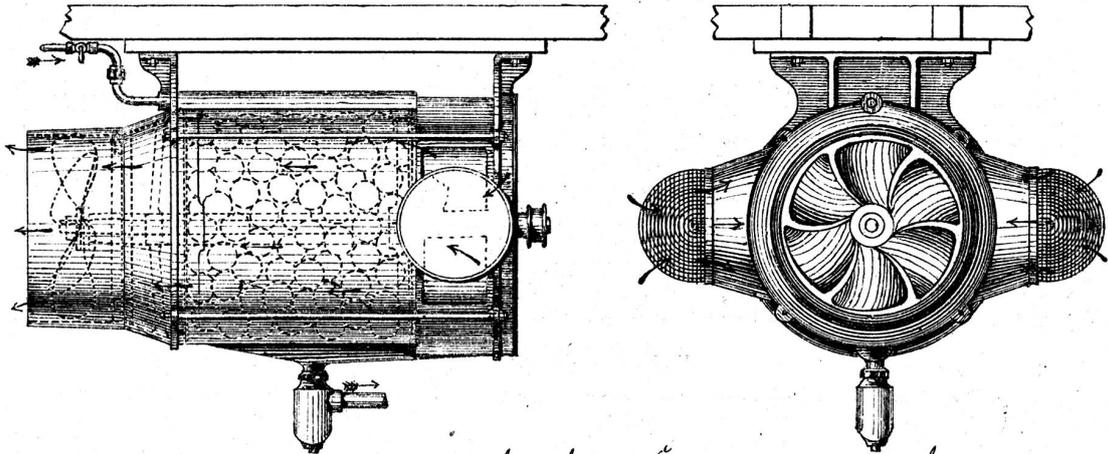
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

## Patentangelegenheiten & Neuerungen.

### Der Luftbefeuchter & Luftreiniger von A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich.

Nº 6 enthält Mittheilungen über die Luftbefeuchtung in Andenbarbarien, sowie zwei Yllüftmaschinen der Luftbefeuchtung-Apparate von Emil Metz & Co. in Basel. Einem ähnlichen Apparat, der zugleich als Ventilator, Luft-Reiniger, Kühler, oder Föhnmaschine benutzt wird, hat A. Schmid, Ingenieur in Zürich. Dieser Apparat wäscht pro Stunde circa 2000 Kubikmeter Luft zu reinigen und ihm einen fast jeden Grad von Feuchtigkeit zu geben, wobei jedoch kein in Form von Nebel sichtbarer Wasserdampf aus dem Apparat aufsteigt. Letzteres ist das Wichtigste zu Grunde gelegt: „Angewandte, nützliche Kühlung vornehmlich von Luft durch Wasser und geben dabei Feuchtigkeit an die Luft ab.“ Die Maschine von Schmid besteht in der Ausführung von Holz in einem rotiranten Kominal befindlichen, durchgehenden Röhren, als Feuchtigkeit abgabende Gefäße. Auf diese Weise ist die Herstellung der Feuchtigkeitsluft durch die von der Luft mitgeführten Unreinigkeiten unmöglich. Durch die Rotation des Kominal vorübergehenden Röhren ist die Feuchtigkeit und reinigt sich durch das Ausströmen, so daß das abfließende Wasser die Unreinigkeiten mitnimmt. Bei der großen Gefühlsintensität, mit welcher

Die Luft des Apparats zufführt, findet eine gleichmäßige Knotenbildung der feinsten Luft im ganzen Raume statt, ohne daß sich Klüften bilden und die mächtigsten



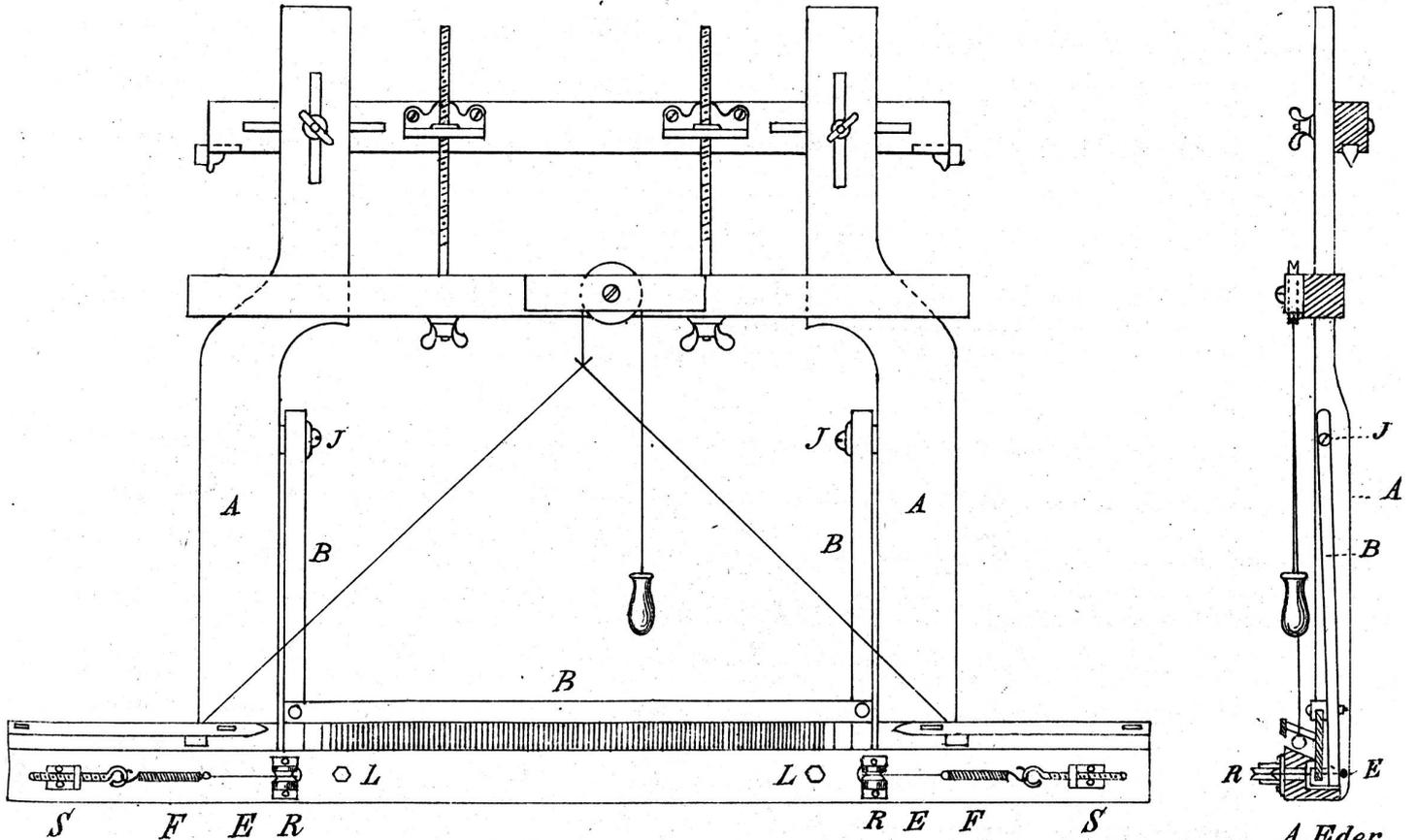
Umgebung des Apparates naß wird. Der Feuchtigkeitsgrad kann bei diesem bis auf 75° des Hygrometers gebracht und je nach Luftdruck reguliert werden. Durch Anwendung warmer Muffen wird die Luft im Winter erwärmt. Der Apparat ist nicht soliden Construction ein gefälliges Aussehen und erfordert nur den Winterfall, welcher sich auf das Füllen der Reservoirs und Wachen des Muffenlaufes beschränkt. Je weniger und wärmer die Luft in gefüllten Räumen, kann aber auch je nach Luftdruck mittelst einfacher Glasrohren eine Luft mit dem Saurem zufeilen. Auf je 500 m<sup>3</sup> Rauminhalt wird ein Apparat gerechnet. Ein solches consumirt circa 3 Liter Muffen pro Minute; dieser Muffenconsum kann je nach dem Einflusse beliebig beschränkt und reguliert werden. Der Apparat macht 15-1600 Touren pro Minute und kostet Fr. 350. —

E. O.

## Lade mit Blattmaschinen und neuer Spann-Vorrichtung.

Um Läden für leichten Beflag vornehmlich zu machen, benutzt man einen frei beweglichen Blattrahmen **B**, dessen Spannung mittelst zweier Federn **F**, die durch Befestigung **S** leicht reguliert werden können, reguliert wird; dies ist aus folgenden Figuren ersichtlich. Die Läden, welche dem Beflage entgegenstehen oder schräger geneigt werden können, sind durch Befestigung **E**, die über Rollen **R** laufen, mit dem Blattrahmen in Verbindung. Der Blattrahmen wird von der

innere Seite des Lagers A mittelst Nieten J befestigt und fest an demselben fixirt. Zwei Nieten L, die sich an der Seite befinden sind



A. Eder.

an welcher der innere Teil des Blattens auszubringen kommt, dienen dazu, die Stellung des Blattes zur Rückwand der Kesselfächer zu bestimmen. Mittels dieser Nieten-Monierstange (System E. Oberholzer) erzielt man eine leichte und sichere Regulierung des Neigungswinkels, da der Blattens aus beiden Seiten gefaltet wird. Diese Nieten-Monierstange kann auch bei versch. Fallladenstühlen angewendet werden.

A. Eder.

## Jacquardmaschinen

mit Vorrichtung zur Bildung von Schrägkammern.

Zu No. 12 Tab. 1. Gefogangab wurde die Miffigkeit der Befugungsbildung be-  
trachtet und bemerkt, daß die Societe anonyme des mecanique Verdol in Paris  
unter No. 7738 Cl. 86 eine solche Monierstange patentirt haben. Mir werden mir dar-  
auf aufmerksam gemacht, daß ausgiebig das betreffende Gesetz abgeändert befinden

viola (Schluss vom 7. Juni 95), weil die öffentliche Benutzung der Erfindung des Patentab in Frankreich verweigert wurde. Die Firma Herrn Schroers in Erfeld soll schon seit 10 Jahren Maschinen mit Befestigung vornehmen, ebenso in Verbindung mit der Anordnung für und ohne Kugeln (System Verdol) und garantiert H. Schroers für genaue Abmesseninstimmung mit den Originalmaschinen von Verdol.

## Lyoner Seidensammlet.

Skizze von D. R. in D.

Lyon nimmt bekanntermaßen mit den feinsten Feinwebereien einen vollen Concurrenten den ersten Rang ein. Es überließ diesen von jeher die Herstellung der Massen- und Regalartikel und beschränkte sich bei der Feinweberei auf die eigentliche Kunstweberei. Aber die Galvanoplastik gab es, jene feinsten Produkte französischer Generefabrikation in ihrer ganzen Fülle und Mannigfaltigkeit zu sehen, das wird durch die Zusammenkunft erfüllt gewesen sein, und das kann man leicht finden, daß es nicht einem fremden Feinwebereimarkt von Kunstweberei und möglichsten Arbeiten möglich ist, so Hollandstadt zu versehen.

Eine sehr bemerkenswerte Erscheinung war dabei vielleicht einzig das Lyoner-Feidensammlet, jenes feinsten Qualitäts, mit dem die Lyoner Industrie sich heute noch immer nicht lastet. Hier ist es wohl einzig und mehr als irgend anderswo die Kunstweberei Hand der Arbeiter, die so bemerkenswerten Leistungen zu Tage fördert, und man kann es sehr begreifen, wenn die Kammerwerke zu Zeiten ein eigenes Gilde bildeten und als Abzeichen ihres Privilegs einen Hahn trugen.

Der manufaktura Werkstoff hat mit seiner Vollkommenheit allerdings, wie auf allen anderen Gebieten der Fabrikation, so auch in der Kammerfabrikation einen vollen Aufschwung genommen, und die manufaktura Fabrikation hat sich mit Recht auch dieses Artikels bemächtigt. Die Herstellung der besten Qualitäten Seidensammlet ist indessen bis zum Ende ein Privilegium der Handweberei geblieben, und so kommt es, daß man in Lyon sich heute noch eine Anzahl jener Kammerwerke

finden, die es sich nicht nehmen lassen, mit dem stolzen Glanz der Überlegenheit auf die geschicklichen „carrés“ (Kuben) herabzusehen. Hier dürfen es diese kleinen Künstler jedoch nicht über nehmen, wenn sie auf ihren geschicklichen Kopf stolz sind, denn es gehört in der That eine außerordentlich feine Hand und jahrelange Übung dazu, ein gutes Kammerdebar zu machen. Es giebt dies natürlich von den Kuben der feineren, glatten Kammerde, deren glänzende Oberfläche beweist, die Künstler eines Königs besitzt, während die Kuben der gemeinen Kammerde geringere Aufwendungen an den Arbeiter stellt. Die meisten Teller haben wir nämlich eine einzige, große Fläche, in der die kleinste Unregelmäßigkeit im Schnitt erscheint auf das Auge wirkt; in letzterem Falle dagegen bilden die Kammerdearten meistens eine große Anzahl kleinerer Motive auf dem gemeinen, jedoch Unregelmäßigkeiten im Schnitt, welche weniger auffallen.

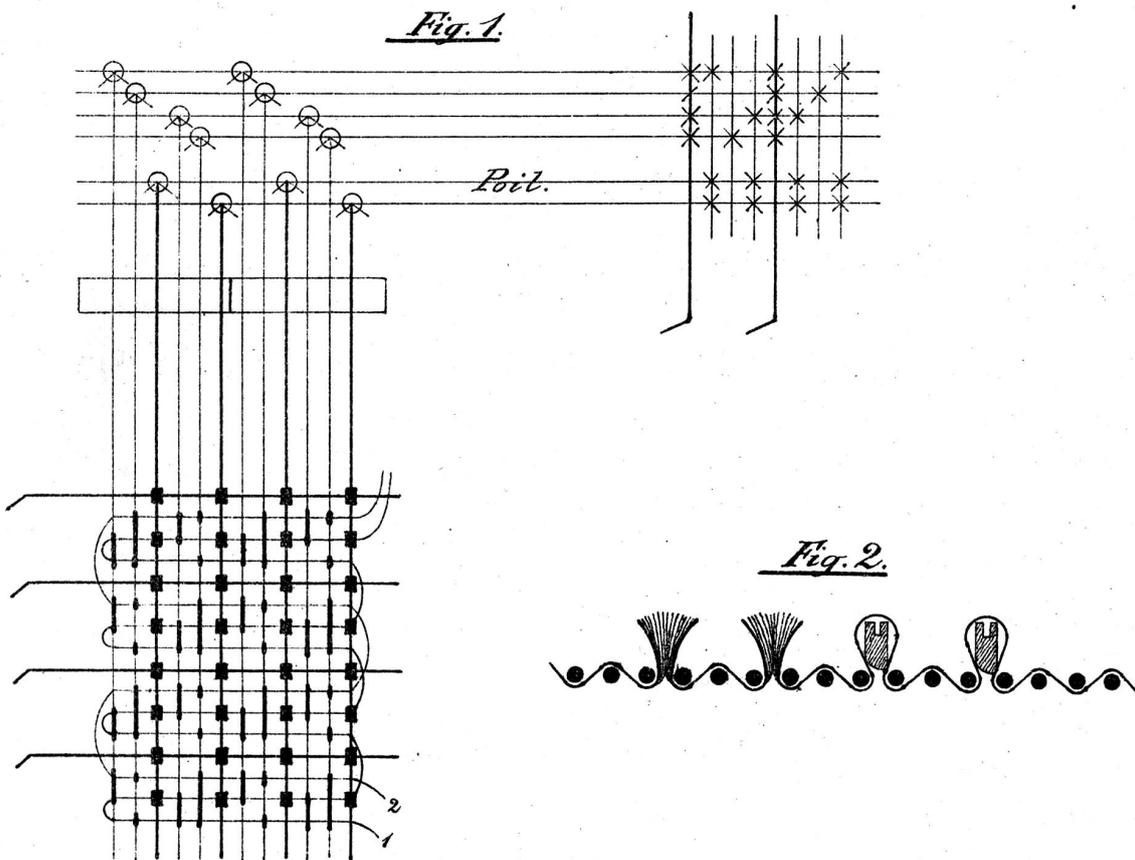
Warten wir nun in das Atelier eines solchen Kubens und beobachten wir uns die Mittel etwas näher, deren es sich zur Herstellung eines Kammerdes bedient.

Hier sind natürlich, außer über alle Maßen einfaches Werkzeugs zu finden, das uns im Großen Ganzen am meisten an unsere alten Zierker-Meißel mit Contre-Maßscharnsteine erinnert. Hier kommen die jugendlichen, complicirten Maschinenmeister, welche der Regulator des Lyoner-Meißels stellt, und wir können uns überzeugen, daß wir uns irgendwo bemerken, daß seine Produkte sind lediglich der künstlichen Hand eines Meisters zu verdanken ist.

Ein einfaches Meißelgestell also, versehen mit zwei Rattan - und einem Eisen, einen Rattan zur Aufnahme des fertigen Meißels, der selbstständig nicht aufgestellt werden darf, einer Contre-Maßscharnsteine, sowie einer Lade und die Einrichtung des Kammerdebars ist fertig.

Die Lade ist versehen von den geschicklichen Arbeiter angeschlossen, als der feineren, einen starken Riß der vorliegenden Ladenschutz gleichzeitig mit dem Laden gestella verbunden ist. Das zur Aufnahme der den über der „poil“ angehängten Poilkette bestimmte Leinwand ist im unteren Theile des Meißels, nahe dem Stößel, angehängt. Die Klammer dieses Poilkettes besteht von den geschicklichen Leinwand-schneidern der Rattanbäume besteht ab, daß das, einseitig mit einem kleinen Fingerring versehen, um die Leinwand des Leinwands gefestigung des Poil, mit

seinen unteren Ende über eine, ruftend an dem Rande des Stellers knäuelhaft  
 in Rollen gefaltet und abwärts abwärts mit einem Gewichte bespannt wird. Diese  
 Anwendung bezweckt ein rasches und feines Gewirkeformen der Poillette und ist in  
 nachstehender Skizze, Fig. 3 & 4 vorzuführen.



Der Kamm ist eines jener wenigen Gewebe, die mit, nachher Ritz über "ge-  
 webten" werden müssen; dem entgegen ist ein die Contre-Markseinstellung  
 des Kammschiffes einzuweisen. Das dem Fleck über "poil" als Unterlage dienen-  
 de Gewebe, "toile" genannt, wird bei den feinsten Lyoner Kammern vorzugsweise  
 in Levantine, "Serge 3-1," gefertigt in "Gros de Tours," gebildet. Aus diesem Grunde  
 sind in's Geffach angeordnet und mit Geffach gearbeitet, weil so jeweils nur 1  
 Geffachfligal nicht anzuzugewen zu werden braucht, während im anderen Falle zu 3 Geffach-  
 fligal gegeben werden müssen. Die diese Unterlage einen einfachen Quast  
 in's Markseinstellung anzuzugewen fligal werden beim Loslassen des Kammschiffes dem  
 Markseinstellung ein Gegengewicht in ihre entsprechenden Lage zurückzuführen, wie

und werthvollere Platte, Fig. 3 das Contre-Marcfabrik vorzüglich ist.

Fortsetzung folgt.

## Dreiaussschreibung.

Die Ausschreibungs-Kommission der Zürcherischen Kantonsabtheilung ist in Verbindung mit der Zürcherischen Kantons-Industrie-Gesellschaft auch durch Herrn im Fall, betrieblige Befindungen oder Nothstellungen von qualifisirtem Mann auf dem Gebiete der Kantonindustrie angumessen zu präsumieren. Es kann jedoch ein Betrag bis zu Fr. 1000.- ausbezahlt werden. Die Arbeiten sind bis zum 1. August 1895 dem Direktor der Kantonabtheilung anzumelden und bis spätestens dem 1. September 1895 in betriebliger Gestalt und mit einer Probeofferte anzufahren, sowohl in die Abtheilung einzuliefern. Dieselben sollen mit einem Motto versehen sein, welches Name und Adresse des Einlieferers in einem mit demselben Motto versehenen verschlossenen Couvert beizulegen sind, welches nach der Aufsehung der Jury geöffnet wird. Die Gegenstände werden im Laufe Oktober am später bekannt zu machenden Tage in der Abtheilung öffentlich ausgestellt und von denselben so weit thunlich in Betracht gesetzt. Die Jury wird von der Ausschreibungs-Kommission der Abtheilung und dem Vorstand der Kantons-Industrie-Gesellschaft gewählt und aufgeführt von der öffentlichen Aufsicht. Maßgaben für die Jury sind folgende Punkte: Rationelle Einrichtungsart der zu Grunde liegenden Fabrik, höchste Ausdauerkraft, vorzüglichste Arbeitsleistung und geistmüthige Lilligkeit bei guter Arbeit. Die Jury hat ferner Hand in der Nothstellung des zur Aufregung stehenden Betrages an die präsumierten Objekte. Ihre inwendige Beschlüsse werden durch den Direktor Meyer in Wipkingen-Zürich zu werden.

## Vermehrung der Handwebstühle in der Schweiz.

Man sollte es gar nicht, daß bei der steten Ausbreitung der manufakturischen Industrie auch bei ja wieder die Zeit kommen würde, wo die Webstuhlfabrikanten nicht genug Handstühle zu liefern im Stande wären. Und dies ist die ganze Kunst der Rücklage des Mannes zu den Aufregungen des Falls.

Die meisten Acker- und Viehzüchter, die 15 Jahre lang die Löhne der  
Frieden, haben sich auf den freiwilligen Verkauf ihrer Güter zu  
stellen; dagegen verordnet der Kaiser Kaiser die meisten Güter der  
Löhne, soll die Ackerbau zu der Galtung gelangen.

Die Handwerker sind infolge der Krieges der Zeiten in Stücken aufgezogen  
für die meisten von ihnen nicht mehr, dass sie davon für die meisten Aufzucht in  
zukunftig. Daher, als ein Kaiser die ganze Gasse für die gleichen Artikel  
nach, konnten sie gewinnen; allein der meisten auf der Markt der Markt verordnet  
ein einseitiger Markt. Im meisten der Artikel gilt längst nur noch der  
Kommunikation, nicht der billigste Markt als der wichtigste, und dieser Grund  
sollte nicht bei der Aufzucht der Handwerker Anwendung finden. Die Güter  
Arbeitgeber ist für die Handwerker ebenso wichtig wie für die meisten. Die  
die Güter der Güter sind für die meisten Regulator und eine allgemeine Anwendung  
die meisten der meisten Handwerker. Glücklicherweise  
besitzt ein einseitiger Markt in der mit Rücksicht auf die meisten der meisten  
am besten anzubringen, von F. Riegg in Feldbach, einseitiger Markt  
ein einseitiger Markt. - Hoffen wir, dass die meisten für einen einseitigen  
so fraglos als gewiss Handwerker sich in der jetzigen günstigen Zeit nicht  
künftig entwickeln, um den Kampf mit den meisten der meisten  
nicht zu können. Die Einseitigkeit der meisten der meisten  
nach dem besten finden.

H. M.

## Die Seidenindustrie in Frankreich.

Aus dem Bulletin des Soies et Soieries, übersetzt von F. B.

### VI. Der Seidenbau.

(Fortsetzung).

Es scheint nicht unmöglich, die Lage der Seidenbau in Frankreich zu  
sehen, ohne zu Mitteln zu greifen, welche nur einseitiger Anwendung  
Die Arbeiter der Seidenbau der Seidenbau sind ziemlich bekannt und  
nicht nur einseitiger sein, ein einseitiger Mittel zur Aufzucht der

zu finden. Ein wertvollstes Insektum fängt zum großen Teil am Zirkar selbst ab. Die Unterfindung der Rassen, welche in Bezug auf Größe und Qualität als die besten angesehen werden, bilden für eine Art Garantie für das Gelingen, welche so sicher nicht fehlt. Die Maubling sind überall mit gro- ßem Erfolg und auf sehr gefaltete Weise bekannt, sowohl im benachbarten Italien wie im entfernten Japan. Man wird fängt ab, damit Nutzen zu ziehen, und unsere Insekten gebildet sind, dieser Benutzung nicht fern zu bleiben. Es ist daher das eine wichtige Kunst der Rassen und eine sorgfältige Kultur der Cocons einer jeden Rasse beizubehalten anzusehen können, die alle Maubling- sutzungen weit überlassen.

Zu Maubling ziehen die meisten unserer Züchter der Rassen der sie für ihre Züchtungen brauchen nicht selbst, sie besitzen hierzu zu wenig fachliche Bildung und vornehmlich nicht immer die geeigneten Rassen, auf welche sie nicht genug mit einer wertvollsten Pflege.

Zum 18ten Jahresbericht und noch in den ersten Jahren des 19ten war die Züchtung nicht in Frankreich am weitesten vorgekommen, seitdem hat sich Italien überholt.

Man ist immer noch versucht, zu glauben, daß es nur eine einzige Art gebe und daß diese allen Züchtern die man züchtet, den gleichen Namen „Maubling- spinner“ oder „*Bombyx mori*“ gegeben. Das Fakt aber, daß diese sein kostbares Geheimnis unsere Züchter begreift hat, ist nach der Ansicht eines der größten Entomologen unserer Zeit kaum bekannt. Diese Züchtung ist eine künstliche Kreuzung zwischen mehreren Jahreszeiten hat das alle, aber das einen großen Teil seiner ursprünglichen Eigenschaften verloren und scheint heute eine künstliche Rasse zu sein. Nach eingehendem Studium der wilden Maublingspinners hat es die Wissenschaft übernommen, auf die ersten Rassen genauer zu untersuchen, um die ursprüngliche Art herauszufinden, in der Hoffnung, diese genau zu beschreiben der Abstammung derjenigen Rassen zu erklären, welche, sei es durch die Kreuzung, am wertvollsten angesehen. Zu Maubling der Unter- findungen, die an Grundarten von Rassen vorgenommen werden, hat man vor- zugsweise mit gelben, weißen und grünen Cocons abgefunden, welche man für mehrere Arten hält, darunter den *Bombyx japonicus*, den *Bombyx imperialis* & andere.

Alle diese Arbeiten werden in Frankreich gemacht. Unter den bekanntesten sind Ruffan wegen wohl viele sein, welche dem Krümmungswinkel nicht weit haben. Die meisten sind aus dem, das indische Bombyx teator, das asiatische Bombyx Rondotii, oder die alten Konanifan und japanischen Ruffan. Die Größe der Stoffe zeigt sich in den speziellen Eigenschaften und in der Leichtigkeit der weichen und zarten Mailberstimmungen, von der Ruffa von Sebsevar, deren Coccons eine Länge von 66 m/m und eine Breite von 42 m/m haben bis zur asiatischen Rondotia manciara mit nur 18 m/m Länge und 10 m/m Breite. Coccon

Man kann man vorseitlich die Untersuchungen fortsetzt in die für unsere Klima geeigneten und für die Färbung weicher Stoffe Ruffa zu finden, nach dem vorseitlich Untersuchungen in einer ganz anderen Richtung gemacht. Die Herstellung der Breite wird nur auf die asiatischen Wege versucht. Damit eine Materie gefunden werden, die der Breite in irgendeiner Weise gleich ist. Ob man aber auf asiatischen Wege einen Stoff finden kann, welcher die wirklichen Breite in jeder Beziehung gleich kommt, wird die Zukunft zeigen

---

## Band ohne Ende als Musterkarte für Schaft-Jacquard-Maschinen

von Albert Noeck in Boston, U. St. A.

D. R. P. No 76222.

Dieses Band ohne Ende als Musterkarte für Schaft- & Jacquard-Maschinen besteht aus Gewebe oder aus mit Kugeln überzogenem Gewebe, dessen Knotenpunkte mit Metallringen versehen sind. Dabei sind, falls man eine Reihe Löcher ansetzen will, diese Löcher sind, oder falls man sie zur Anwendung kommen, die Löcher der einen Reihe sind und die der anderen Reihe genau zum Band länglich.

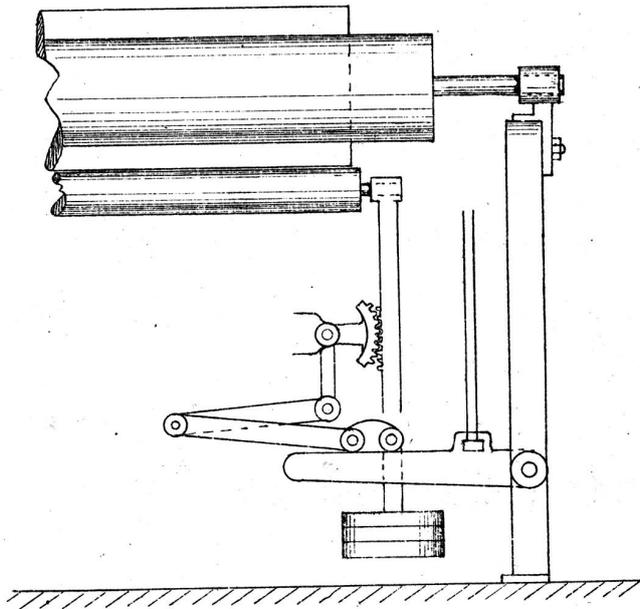
M. T. J. & Co.

# Kettenbaumregulator mit Vorrichtung zur selbstthätigen Regulierung der Kettenspannung.

von Charles Diederichs in Paris

D. R. P. N<sup>o</sup> 76580.

Leitender Mast ist mit einem Kettenbaumregulator versehen, damit



stets ein gleich großes Stück Kette  
ausgelassen d. g. vom Kettenbaum  
abgeswickelt wird. Die gleichmäßige  
Spannung der Kettenfäden wird  
dadurch bewirkt, daß die Regulir-  
ung der Kettenspannung, der  
Abnahme der Umdrehungsdichte  
(Umsprung des Kettenbaums und  
Spreizung) durch selbstthätiges Mar-  
schieren des Nenn- oder Nenn-  
geräths am Baumfußel geschieht.  
Die Baumleitung erfolgt durch  
eine Leine, die die Spannung bewirkt gegen

den Kettenbaum gestrichelten Fußswalze.

M. T. J. & Co.

## Patentanmeldungen.

Kl. 20. N<sup>o</sup> 9747. - 31. Dez. 1894. - *Cannette perfectionnée*. Joseph-Robert Leeson,  
Boston, Devonshire street 226 (Massachusetts, Etats-Unis d. Am. N.)  
Mandataire: Tmer-Schneider, Genève.

Kl. 20. N<sup>o</sup> 9811. - 29. Mai 1895. - *Einrichtung an Masten* - Antonio Manti,  
Angestellter der Firma Bellasi & Helbling, Kridenpuffenbrenner,  
Carno (Italien). Vertreter: Hanslin & Cie, Bern.

Kl. 20. No 9848. - 11 Février 1895 - Un nouveau mécanisme destiné à effectuer automatiquement le changement des caissons des navettes dans les métiers mécanique à tisser. - Torné - Paris, Barcelone, 9 rue Fontanella (Espagne) Mandataire: Bourry-Séquin, Zurich.

---

## Sprechsaal

Anonymes sind nicht berücksichtigt. Kurzgefaßte Antworten sind uns stets willkommen.

### Frage 16.

Auf welche Weise können die so häufig vorkommenden Tingles-Fässer (Weißfässer) am besten verwahrt werden?

---

## Vereinsangelegenheiten.

Ein größerer Anzahl der Circularen betreffend der Mitgliederzahl sind nicht mehr als die Angaben (Abrechnung) vorhanden. Auf dem Postwege sind folgende Orte zu benennen: Adliswil, Bremgarten, Stein a/Rhein, Waldshut und Zurich. (Bei 3 Circularen ist der Ort nicht angegeben.)

Der Vorstand ersucht sich. diejenigen Mitglieder, welche sich nicht mehr als angegeben zu haben, zur E. Karte mit den Angaben zu versehen.

---

# Stellenvermittlung.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz. Kaufm. Vereins  
in Zürich. - Lihlstrasse 20.

Die Mitglieder unseres Vereins haben die Sitzung des Bureaus  
und gegen Konsolidierung der letzten Monatsbeitragsquittung mit der  
Hälfte der gemässlichen Einheitsbeiträge zu bezahlen. Die die Quoten  
Subskribenten sind die Plätze des Bureaus kostenlos.

## Vakanzen lt. Register des Bureaus.

- C. 249. Ostschweiz. - 1 Subskriptor und 2 Abonnenten  
C. 309. Elsass. - Ferggstubenangestellter, in allen einflügeligen Arbeiten  
brennbar, möglichst mit Absehbildung.  
C. 333. Ostschweiz. Ganz tüchtiger Obermeister, befähigt zum Leiten von 134  
Mäslan, Abwasserreinigung der Turbinen & elektr. Anlagen.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden  
in diesem Blatt die zweckmässigste Anzeigebildung.  
Preis der zweifachigen Zeile 30 Hs.

## INSERATE.

In eine  
Seidenweberei der Ostschweiz  
wird ein tüchtiger  
Webermeister gesucht,  
welcher geeignet wäre, als  
Obermeister zu funktionieren.  
Eintritt möglichst bald.

### J. Schweizer, Maschinenfabrik, Horgen

liefert folgende neue Maschine:

Spulmaschine für einfache Spulung, 2 seitig, à 40 bis 60 Spindeln, für Seide  
& Baumwolle. Liegende Spindeln mit Frictions-Antrieb. Schiebfrüher mit Kugel-  
lagern. Rascher, ruhiger Gang bei circa 1200 Touren der Spindeln per Minute.

Grosse Leistungsfähigkeit, schöne & weiche Aufwicklung, sehr einfache Behandlung;  
übersichtliche, wenig Raum einnehmende und billige Construction.

# INSERATE.

Zu verkaufen gewünscht:

Ein 6 HP starker Petroleummotor,

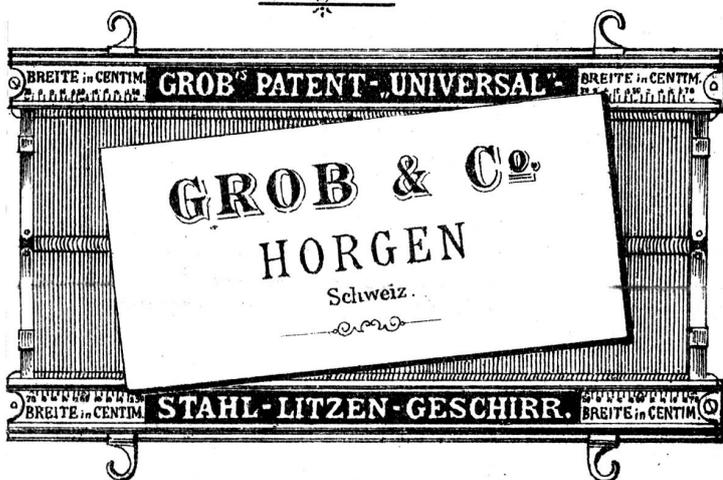
der nur 1/2 Jahr in Betrieb stand & noch so gut wie neu ist. ————— Preis fr. 3000.-

Ein alter Gasmotor 1 HP. zu fr. 450.-

Ein pierschifflicher Wechselstuhl  
(Konegger System),

noch so gut wie neu, zu halbem Preise (wegen Platzmangel.)

Gefl. Offerten sind an E. Oberholzer Wipkingen zu richten.



## Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial von erstaunlicher Schmierfähigkeit.

Äusserst reinlich,

kein Tropfen & Spritzen, deshalb besonders werthvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparniss an Schmiermaterial bis 80% erreicht werden.

Probepüchsen von 5 K<sup>o</sup> an.

**Moesle & Cie** Leonhardstr. 6, Zürich.

*Jak. Buchmann,*

Schreinerei Hadlikon-Hinweil,  
St. Zürich.

empfiehlt

seine zum Patent angemeldete, von Joh. Walder, Anrüster in Wetzikon erfundene Laden-Schlagvorrichtung für Hand- & Lyoner-Stühle an jeder Lade verwendbar

Bestellungen

werden von beiden Herren gerne entgegengenommen.

## Fergöer

in allen Arbeiten der Ferggstufe bestens erfahren, solider, thätiger Mann sucht Stelle.

Vorzügliche Zeugnisse. Ansprüche bescheiden.

Offerten unter Chiffre O.F. 5008 an Orell Füssli, Annoncen Zürich erbeten.

*Geb. Baumann, Rütli (Zürich).*

empfehlen:

Spiralfedern in 1<sup>a</sup> Stahtdraht,

nach eigenem Verfahren gebläut. - Dieses Härteverfahren verleiht den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckenfedern aus Ressort,

in allen Grössen, sehr dauerhaft.

Ratiärenkarten & Dessin zäpfchen.

für Haters'ley, Dobby & Handratiären.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent-Truckenfallen,

neueste Erfindung, erprobt & von anerkannter Vortheilhaftigkeit.

Schöne Ende, keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt blos auf dem Lyonerstuhle gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem mech. Stuhle erstellt werden.

Verbindende-Apparat, „Le Brodeur“ System Langjährl

Alle übrigen Webereirequisiten zu billigsten Preisen